

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

N^o 54.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 10. Mai

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1892.

Amliches.

Magold. An die Ortsvorsteher, betreffend Aufzeichnungen über Hagelwetter. Den Ortsvorstehern gehen in den nächsten Tagen mit der Post Formulare für die Aufzeichnung von Hagelfällen zu. Falls ein Hagelwetter auf der Gemeindeflur vorkommt, ist dieses Formular in der angezeigten Weise anzufüllen und an die K. meteorologische Centralstation in Stuttgart einzusenden.

Fehlanzeigen sind nicht zu erstatten.
Den 6. Mai 1892.

K. Oberamt. Vogt, A. B.

Magold. An die Ortsvorsteher. Dieselben erhalten den Auftrag, den im Ministerialamtsbl. von 1875 S. 125 enthaltenen Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 22. Mai 1875, betreffend Aufstellung von Verzeichnissen derjenigen Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Beurteilung zur Disposition angezeigt erscheinen lassen, sofort auf ortsübliche Weise bekannt zu machen. Bei Anlegung der Verzeichnisse, in welchen die Gesuche der Dringlichkeit nach zu nummerieren sind, haben die Gemeinderäte mit aller Gewissenhaftigkeit zu verfahren und sind die Verzeichnisse, wozu die erforderlichen Formulare auf Ansuchen vom Oberamt abgegeben werden, bis **15 Juni d. J.** hierher einzusenden.

Bemerkung wird noch ausdrücklich, daß es sich bei Beurteilungsgesuchen nur um solche Mannschaften handelt, welche jetzt im zweiten Dienstjahre stehen und im Herbst d. J. in das dritte Dienstjahr eintreten.

Den 7. Mai 1892.

K. Oberamt. Vogt, A. B.

Magold. An die Ortsvorsteher, betreffend die Kosten des Schneebahnen. Soweit im letztvergangenen Winter durch das Schneebahnen auf den Staatsstraßen oder auf den Nachbarschaftsstraßen mit Postwagenverkehr Kosten von Bedeutung entstanden sind und hierzu um einen Staatsbeitrag nachgesucht werden will, sind die vorgeschriebenen Liquidationen hierüber längstens bis 20. Mai ds. Js. hierher vorzulegen.

Formularien für die diesbezüglichen Liquidationen können vom Oberamt bezogen werden.

Wenn eine Liquidation Seitens der einzelnen Gemeinde bis zum genannten Termin nicht einkommt, wird angenommen, daß Kosten der vorbezeichneten Art nicht erwachsen sind.

Den 7. Mai 1892.

K. Oberamt. Vogt, A. B.

Die Herren Ortsvorsteher wollen dafür Sorge tragen, daß die Abonnementsgebühren für den Staats-Anzeiger vom 1. Juli 1892 bis 30. Juni 1893 mit 8 M. 40 S. binnen 8 Tagen an die Oberamtspflege hier eingesendet wird.
Magold, den 7. Mai 1892.

Kgl. Oberamt. Vogt, A. B.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1891/92 wird eine Anzahl von Böglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden.

Die Aufnahmebedingungen siehe Beilage zum Staatsanzeiger Nr. 104.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag den 11. Juli d. J., morgens 8 Uhr, zur Ersetzung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 30. April 1892.

v. D. W.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

**** Magold, 9. Mai.** Gestern nachmittag wurde unter ungewöhnlich großer Teilnahme von hier und um Emmingen der allgemein beliebte Fuhrmann Oekonom Christian Renz beerdigt, der vor 6 Jahren von Emmingen hierher gezogen war und auf höchst bedauerliche Weise, erst 48 Jahre alt, sein Leben verlor. Er wollte am Freitag nachmittag vor dem Schwanen zwei Pferde einspannen. Eines derselben schlug aus und traf ihn auf den Unterleib, daß es solch schwere Verletzungen gab, daß der Betroffene nach 24 qualvollen Stunden mit Ergebung in Gottes Willen seinen Geist aufgab. Er hinterläßt eine trauernde Witwe mit vier Kindern.

Wittbad, 5. Mai. Mit der Wiederkehr des Boanemonats hat nun auch unsere Badestadt ihr Winterkleid abgelegt und überall entfaltet sich ein reges Leben und Treiben, um vollends die letzte Hand anzulegen an die Zurüstungen für die kommende Saison. Auch die Natur hat ihr Festgewand angelegt, die Wiesenthaler prangen in lichtigem, saftigen Grün, die frischen Triebe der Waldungen geben den dunklen Höhen wieder ein lebensfrohes Aussehen und die üppige Vegetation erfüllt die Gebirgsluft mit erfrischendem, würzigem Wohlgeruch. Der außergewöhnlich strenge Winter hat den an Gicht, Rheumatismus und sonstigen Krankheiten Leidenden, wie es scheint, hart zugeföhrt und werden unsere heilkräftigen Thermen diesen Sommer vielfach Gelegenheit haben, ihren alten Ruf wieder zu bewahren. Bereits sind unsere herrlichen Anlagen und Spazierwege mit zahlreichen Erholungsbedürftigen belebt und dürften wir, wenn die Witterung günstig ist, in Bädle einen weiteren Zuzug von Gästen entgegensehen. An Unterhaltungen wird es auch diesen Sommer unseren werten Gästen nicht fehlen. Unsere vortreffliche Kurlapelle spielt gegenwärtig täglich zweimal und das K. Kurtheater wird unter seiner bewährten Leitung Mitte Juni seine Thätigkeit wieder aufnehmen und durch seine gediegenen Leistungen auch die verwöhntesten Gäste zu befriedigen wissen. Außerdem wird es an sonstigen Unterhaltungen als Konzerte, Tanzunterhaltungen, Reunionen und anderen Vergnügungen nicht fehlen. Wittbad ist gerüstet zum Empfang seiner werten Gäste, mögen sie wieder recht zahlreich erscheinen, Linderung und Heilung ihrer Leiden, Erholung und Unterhaltung suchen und wie wir zuversichtlich hoffen, auch bei uns finden. — Der neuernannte K. Badearzt, Dr. med. und chirg. Weizsäcker, hat bereits am 1. Mai sein neues Amt angetreten.

Wittbad, 4. Mai. Die Einweihung des neuen König Karlsbades ist für den 20. d. Mts. in Aussicht genommen. Se. Majestät der König hat sein Erscheinen bereits in Aussicht gestellt.

Tübingen, 6. Mai. Das Gustav-Adolf-Fest, das heuer in unserer Stadt gehalten werden soll, ist

nunmehr festgesetzt auf Dienstag und Mittwoch den 19. und 20. Juli.

Stuttgart, 4. Mai. Se. M. der König von Sachsen hat das in Straßburg garnisonierende 6. Inf.-Regiment 105 dem König Wilhelm v. Württemberg verliehen.

Stuttgart, 5. Mai. Der Bürgerausschuß stimmte mit Ausnahme des Obmanns R. Schott einstimmig der Petition des Gemeinderates zu, betreffend die Einführung der Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts.

In Stuttgart tagt vom 18. bis 20. Mai der „Internationale Kongreß für Sonntagsfeier.“ Auf der Tagesordnung steht u. a. „Die Sonntagsruhe und die öffentlichen Verkehrsanstalten.“ Am 20. Mai abends findet eine öffentliche Versammlung und Schluß des Kongresses durch den früheren Hofprediger Stöcker statt.

Stuttgart, 6. Mai. Für die Kaisermanöver ist bestimmt: 18. September Eintreffen des Kaisers in Karlsruhe; am 19. dort Parade des badischen Armeekorps; 20. Kaiserparade des württembergischen Armeekorps bei Stuttgart; 21. Korpsmanöver des württembergischen Armeekorps in zwei Teilen gegen einander; 22., 23. und 24. September: Manöver des württembergischen gegen das badische Armeekorps.

Kein gerade günstiges Bild zeigen uns die Abschlüsse der verschiedenen Orts- und Fabrikassen Württembergs, namentlich aber Stuttgarts, wo dieselben miteinander das nette Defizit von 38,687 M. herausgebracht haben. Auch in Tübingen verlaudet von einem Defizit (so etwas über 1000 M.?) welches durch Erhöhung der Beiträge gedeckt werden soll. Hieron werden die Mitglieder gerade nicht sonderlich erbaut sein. Der Grund des Defizits ist natürlich leicht zu erraten, denn es liegt einfach in den zu hohen Verwaltungskosten. Die freien Hilfsklassen machen kein Defizit.

Dem Verein katholischer Lehrer Württembergs zur gegenseitigen Unterstützung bei Feuerschaden an beweglichem Vermögen sind bereits 8317 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 1,102,897 M. beigetreten. Da im ersten Verwaltungsjahre kein Schadensfall vorkam, konnte der Reinertrag als Grundstock angelegt werden.

Cannstatt, 5. Mai. Als Entstehungsursache des Brandes bei Strauß gilt Selbstentzündung im Ventilator, welcher die Federn von einem Bau in den andern hinüberleitete.

Ludwigsburg, 4. Mai. Die Verlegung des K. Hofes von Stuttgart hierher erfolgt nächsten Samstag. Für die Hofstaaten sind größtenteils im K. Residenzschloß Wohnungen geschaffen worden.

In der Oberamtsstadt Göppingen findet am 15. und 16. Mai die Landesversammlung des „Evangelischen Bundes“ statt.

In Tübingen, O. A. Besigheim, sind die Bürger besondere Gegner der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher. Zur baldigen Ortsvorstandswahl beschlossen die Bürger, nur einem Kandidaten die Stimme zu geben, der sein Ehrenwort gebe, nach 10 Jahren unaufgefordert wieder zurückzutreten und sich einer weiteren Wahl zu unterwerfen. Ob die Regierung einem solchen Gewählten die Bestätigung verleihen wird, bleibt abzuwarten.

Eine Parlamentsitzung im Brauhause. Aus München wird der Frkf. Ztg. vom Dienstag geschrieben: Die heutige Sitzung der Abgeordnetenkammer war rasch beendet, denn es ergriff kein Abgeordneter das

Wort. Dafür sah man die Herren Landboten alsbald nach den heiligen Hallen des kgl. Hofbrauhauses wallen, wo seit Sonnabend der Quell des Hofbrauhauses fließt, der das wundervollste bedeutet, was sich der bierkundige Münchener denken kann. Alle, ohne Unterschied der Partei, lobten sie den Finanzminister, der so wunderbare Labjal brauen läßt. Ganz im Widerspruch mit den anspruchlosen bierdemokratischen Gepflogenheiten der Münchener schlürfen aber die Herrn Landboten den würzigen Trunk im abgehoffenen wölligen Separattraume. In Hof und Hallen dagegen drängt sich das „gewöhnliche Volk,“ als da sind Präsidenten der obersten Gerichtshöfe, Schneidergesellen, Soldaten, Ministerialräthe, arme und reiche Rentner, Studenten, Universitätsprofessoren, ehrsame Bürgerfrauen zc.

Ueber den Gebrauch der Schusswaffen durch Wachtposten hat der bayerische Kriegsminister v. Safferting vor kurzem eine Instruktion erlassen, die dahin geht, daß ein Soldat nur in dem Fall von der Schusswaffe Gebrauch machen darf, wenn ein gewaltthamer Angriff erfolgt oder Gefahr für sein Leben zu befürchten ist; in allen anderen Fällen ist das Schießen den Posten untersagt.

Frankfurt a. M., 6. Mai. Die Frankfurter Zeitung erhält über Marseille die Nachricht, der Detraudant Jäger habe sich auf einem französischen Dampfer unter falschem Namen nach Ceylon eingeschifft. Der dortige deutsche Konsul ist beauftragt, Jägers Verhaftung vorzunehmen. Die Frankfurter Zeitung giebt übrigens die Möglichkeit zu, daß ein Irrthum in der Person des Verfolgten vorliege.

Potsdam, 6. Mai. Der Kronprinz wurde anlässlich seines zehnten Geburtstages in das erste Gurde-Infanterie-Regiment aufgenommen. Der Kaiser hielt folgende Ansprache an das Regiment: „Mit dem heutigen Tage tritt mein ältester Sohn nach alter Tradition in die Reihen der Armee. Wenn er auch wegen seiner Jugend noch nicht im Stande ist, alle militärischen Uebungen mitzumachen, so hat er doch den besten Willen dazu. Ich selber denke noch mit Dank und Freude dieser Zeit, welche ich unter den Augen meines hochseligen Großvaters erlebte.“ Zu dem Kronprinzen sagte der Kaiser: „Nun, mein Sohn, tritt ein und thue Deine Schuldigkeit.“ Der Kronprinz trat mit den anderen Prinzen ein, der Kaiser führte das Regiment im Parademarsch der Kaiserin vor. Der Kronprinz wurde allen fremden Offizieren und Attaches vorgestellt. Im Stadtschloß fand Nachmittags größere Festtafel statt, wobei der Kaiser auf das Wohl des Kronprinzen trank.

Der „K. Fr. Pr.“ zufolge sendete Fürst Bismarck nach Fiume ein Telegramm, worin er dem jungen Paare (Gräfin Herbert Bismarck und Gräfin Margarethe Hoyos) seinen herzlichsten Segen erteilt und die Freude ausdrückt, seine junge Schwiegertochter bald kennen zu lernen.

Der Altreichskanzler Fürst Bismarck wird voraussichtlich Ende Juni in Rissingen zu längerem Aufenthalt eintreffen.

In Königsberg i. Pr. hat das dortige Kürassier-Regiment in diesen Tagen sein 175jähriges Jubiläum gefeiert.

Aus Berliner Hofkreisen verlautet, der Besuch der russischen Kaiserfamilie am deutschen Kaiserhofe sei jetzt offiziell angemeldet. Die Abreise aus Petersburg soll am 21. Mai erfolgen. Ob die Reise erst nach Berlin oder erst nach Kopenhagen geht, dürfte von der herrschenden Witterung abhängig gemacht werden.

Die Weltausstellung in Berlin wird, wenn nicht ganz besondere Zwischenfälle eintreten, im Jahre 1897 doch zu Stande kommen. Die Angelegenheit unterliegt zur Zeit der Prüfung durch den Reichskanzler und den preussischen Handelsminister, die im Prinzip dem Projekte durchaus geneigt sind, und sicher in Detailfragen keine unüberwindlichen Schwierigkeiten erheben werden. Daß der Kaiser der Idee sehr sympathisch gegenübersteht, ist bekannt.

Die Zahl der Altersrenten ist seit Inkrafttreten des Gesetzes über die Invaliditäts- und Altersversicherung, also seit 1. Januar 1891 bis zum 31. März d. J. (in 65 Wochen) auf 143 959 gestiegen, an welche jährlich rund 18 Millionen Mark Altersrente gezahlt wird; außerdem treten seit 18 Wochen die ersten Arbeiter-Invaliden an, deren 1503 insgesamt etwa 300 000 M. jährlich bereits beziehen. Welche reale Leistung haben die Führer der Sozialdemokraten der Jahreszahlung von 18 300 000 M.

gegenüberzustellen? Hätten die parlamentarischen Vertreter dieser Partei das ganze, von ihnen so gering geschätzte Wohlthätigkeitsgesetz zu Falle gebracht, wie sie gern wollten, wer hätte den 145 562 alten, invaliden Arbeitern eine ähnliche Unterstützung gezahlt? Es wäre wünschenswert, wenn man den sozialdemokratischen Hebern gelegentlich einmal solche Fragen vorlegen wollte.

Berlin, 5. Mai. Zur Feier des morgigen zehnjährigen Geburtstages des Kronprinzen treffen die Prinzen Heinrich und Albrecht, der Regent von Braunschweig, sowie die übrigen Prinzen in Potsdam ein; ebenso werden sämtliche Minister erscheinen.

Berlin, 6. Mai. Der bekannte Chemiker Dr. August Wilhelm Hoffmann, Professor an der hiesigen Universität, ist heute Nacht gestorben.

Berlin, 7. Mai. Das Tageblatt meldet aus Sansibar: Unverbürgten Meldungen von Arabern zufolge wäre Emin Pascha gestorben.

Österreich-Ungarn.

Wien, 6. Mai. Heute um Mitternacht beginnt der allgemeine Kutschersstreik. — Der greise Freiherr v. Schmerling ist schwer erkrankt.

Lemberg, 7. Mai. Wie polnische Blätter berichten, mühten zufolge strenger Handhabung des Fremdengesetzes vorgestern mehrere tausend Juden Odessa verlassen.

Frankreich.

Paris, 6. Mai. Die Mehrzahl der Blätter sieht in dem Sturze Rudinis den Beweis dafür, daß das italienische Parlament den Dreibund nicht mehr wolle. Das „Journal des Debats“ meint, die Demission werde in Anbetracht der unzweifelhaften Ehrlichkeit der Absichten und des Patriotismus Rudinis gewiß das Bedauern Europas hervorrufen. Rudini sei an dem Widerspruch zwischen den Verpflichtungen der Allianz einerseits und der Ersparungspolitik andererseits gescheitert.

Den Franzosen erwachsen aus den Anarchisten immer neue Verlegenheiten: Der wegen seiner Pariser Verbrechen zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Ravachol hat bekanntlich früher schon einen Raubmord verübt, auf dem natürlich die Todesstrafe steht und wegen dessen er von dem Schwurgericht der Stadt Montbrison abgeurteilt werden soll. Ravachols Genossen haben mit neuen Attentaten gedroht, wenn ihr Freund zum Tode verurteilt und hingerichtet werde, und die heldenhaften Bewohner von Montbrison haben nunmehr furchtbare Angst und wünschen Ravachol mit seinem Prozeß ins Pfefferland. Der Prozeßbeginn ist thatsächlich hinausgeschoben, aber das wird doch nicht zu lange dauern können, wenn der anarchistische Uebermut nicht alle Grenzen überreizen soll.

Pariser Kopfschmerz. Der Sorge wegen des 1. Mai sind die Pariser nunmehr ledig, aber das Zittern nimmt bei ihnen darum kein Ende. Die Anarchisten sind nach wie vor der Gegenstand des Gesprächs aller Kreise, bis zur Kinderwelt hinab. Die Hassenjungen, namentlich in den Vorstädten, spielen mit Vorliebe Ravachol, wie sie sonst Kriegsführen, Räuber und Gendarmen und Buffalo-Billische Rothhäute gespielt haben.

In Paris sind jetzt 357 Municipalwahlen aus Städten und Hauptorten bekannt, von denen 257 republikanisch ausgefallen sind. 78 Hauptorte haben ausschließlich republikanische Gemeinderäte, in Narbonne ist der Gemeinderat ganz sozialistisch, 14 Orte haben ganz ultramontan gewählt.

Belgien-Holland.

Brüssel, 6. Mai. Die Ausweisung aller fremden Anarchisten ist in vollem Gange. Nicht nur Anarchisten, sondern auch alle verdächtigen Fremden erhielten Befehl, das Land binnen 24 Stunden zu verlassen.

Italien.

Rom, 5. Mai. Das Kabinet Rudini wurde nach heftigen Angriffen Giolittis gegen dessen Finanzpolitik mit 10 Stimmen Minorität gestürzt.

Das italienische Kabinet ist gestürzt. Die Kammer lehnte die Tagesordnung Grimaldi, wonach die Kammer die Erklärungen der Regierung billigt und zur Tagesordnung übergeht, mit 193 gegen 185 Stimmen ab. Marchese die Rudini erklärt, er werde die Befehle des Königs entgegennehmen. Die Sitzung wurde aufgehoben.

England.

Die Königin Victoria von England und der Prinz und die Prinzessin Vattenberg sind in der

Nacht zum Dienstag aus Darmstadt nach London zurückgereist. — Der König und die Königin von Sachsen sind am Dienstag von ihrem Ausflug nach Stuttgart wieder in Dresden eingetroffen.

Russland.

St. Petersburg, 6. Mai. Die Nordische Telegramm-Agentur bestätigt aus bester Quelle, daß die Getreidekommission außer der Freigabe des Exports der augenblicklich vorhandenen Haber- und Maisvorräte aus Libau, Riga und Reval auch einer solchen aus Archangel zugestimmt habe. Desgleichen sei die Freigabe der Maisausfuhr aus dem gesamten Russenreich genehmigt.

Von anderer Seite wird gemeldet, die Aufhebung der Verbote der Haber und Maisausfuhr sind als Symptome für die Aufhebung aller Ausfuhrverbote anzusehen. Die Freigabe der Weizenausfuhr ist für 15. Mai zu erwarten, während die Roggenausfuhr am 1. Juli freigegeben wird, falls sich bis dahin die Ernteaussichten nicht verschlechtern.

Amerika.

New-York, 6. Mai. Der Expresszug aus San Francisco soll beim Passieren des Missouri-Flusses mit der Brücke in den Fluß gestürzt sein. 7 Personen wurden getödtet, 15 verletzt.

Kleinere Mitteilungen.

Freudenstadt, 3. Mai. Wozu der Geiz führen kann, zeigt folgender Vorfall: Bei dem heute hier stattgehabten Krämermarkt stahl eine verheiratete, in sehr guten Vermögensverhältnissen stehende Wittfrau aus einer benachbarten Gemeinde, Mutter mehrerer Kinder, einem Schuhmacher ein Paar Schuhe, einem Flaschner einen Schaumlöffel und in einem hiesigen Kaufladen eine Taule. Die Diebin wurde unter großem Auflauf verhaftet und steht ihrer Bestrafung entgegen.

Eine vollständige Korruption im Zuchthause nannte nach dem „K. Jour.“ dieser Tage in einer Böllner Strafkammerverhandlung der Rechtsanwalt das Treiben des Arresthaus-Aufsehers Drewele, der seit langen Jahren in der Strajanstalt angestellt, sein Amt dazu benutzte, den Zwischenträger zwischen verurteilten Verbrechern und deren Angehörigen zu spielen und für jene Schwarzgeld und Tabak einzuschmuggeln, wofür er von je 10 M. 3 M. von je 5 M. 2 M. in seine Tasche steckte, wenn er die Beträge nicht ganz unterschlug! Die Gefangenen, mit denen der pflichtvergessene Beamte solche Geschäfte machte, wurden von ihm in auffälliger Weise bevorzugt, die ihm nichts einbrachten, behandelte er schlechter. Der Staatsanwalt beantragte 4 Jahre Zuchthaus, das Gericht aber billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu und ließ es bei einem Jahre Gefängnis bewenden. Die in dem Prozeß vernommenen Zeugen waren meist Mörder, Räuber und Einbrecher, die unter starker Bedeckung aus dem Zuchthause dem Gericht vorgeführt wurden.

In Lübeck auf dem dortigen Marktplatz ist am Montag den 2. Mai ein seltenes Jubiläum gefeiert worden. Eine Gärtnerfrau mit Namen Sonnenberg hat nämlich den Tag gefeiert, an dem sie vor 50 Jahren zum ersten Mal den Wochenmarkt bezogen hatte, damals gewiß mit volleren, rosigeren Wangen als jetzt. Die als durchaus zuverlässig und ehrlich bekannte Frau hat seitdem an keinem Tag auf dem Markt gefehlt. Die Polizeibehörde, die die Marktaufsicht führt, hatte der Jubilantin in Anbetracht ihren guten Eigenschaften einen bekränzten Marktsiuhl überreicht, Bekannte und Freunde hatten eine Bowle Punsch gestiftet, die am frühen Morgen schon auf das Wohl der Alten, wobei ein Polizeibeamter das Hoch auf „die tapfere Gärtnerfrau“ ausgebracht hat, geleert worden ist. Ein Lübecker Blatt meint schließlich scherzhaft, daß sich sonst im Allgemeinen die von der Polizei verehrten „Sitzgelegenheiten“ keiner großen Beliebtheit erfreuten.

Eine eigentümliche Wirkung hat die Selbstschätzung zur Einkommensteuer in Ramburg gehabt. Dem vor Jahresfrist dort verstorbenen Stadtverordneten, ehemaligen Apotheker Bielsch sollte von der Stadt ein Denkmal gesetzt werden, das bereits bei seinen Lebzeiten angefertigt war. Da jedoch die Erbin des Verstorbenen ein weit höheres Einkommen angegeben hat, als das von dem Erblasser versteuerte, weigern sich die Stadtverordneten, einem Manne ein Denkmal zu setzen, der die Stadt Jahre lang um eine Menge Prozente der Einkom-

mensteuer verkürzt habe. Das bereits angekaufte Denkmäl soll deshalb nicht aufgestellt, sondern in einem Nebentraume des Rathhauses aufbewahrt werden.

Der Massenfang von Heringen an den Küsten Rügens ist nach einer Mitteilung der „Ostsee-Zeitung“ in diesem Frühjahr ein ganz enormer. Der Preis für die Ware ist 5—15 Pfg. pro Ball (gleich 80 Stück). An manchen Tagen ist dieselbe nicht einmal unentgeltlich los zu werden. Zwei Heringsfahrer mußten z. B. kürzlich ihre Ladungen außerhalb des Hafens von Stettin über Bord werfen, da ihnen in genannter Stadt die Heringe niemand abnehmen wollte und die Fische einen Weitertransport nicht aushalten konnten. Einige Fischer haben den Einlauf ihrer Heringkreuzer zugebunden, damit keine Fische mehr hineinkommen können.

Erzking Milan gewann beim Rennen von St. Ouen 100 000 Francs. Das Geld kann der lustige Herr brauchen!

Auch in die Spielhölle von Monte Carlo ist jetzt der Dynamitschrecken gefahren. Man hat dort am Fuße eines Baumes, gerade dem Spielfaal gegenüber, eine Dynamitpatrone gefunden. Um die Spieler nicht zu verschrecken, wird natürlich versucht, den Vorfall zu vertuschen, aber trotzdem herrscht große Bestürzung, zumal es auch bekannt geworden ist, daß den Beamten der Spielbank eine ganze Anzahl von Droh-

briefen zugegangen ist, worin angekündigt wird, daß die Bank demnächst „fliegen“ würde.

Obwohl Indien das gelobte Land der Schlangenbeschreiber ist, die behaupten, durch irgend ein Mittel für ihren Körper die tödliche Wirkung des Schlangengiftes aufheben zu können, so scheint doch hier bei der außerordentlich hohen Zahl der Todesfälle an Schlangenbisse der übrigen Bevölkerung von dieser Kenntnis nichts zu gute zu kommen. Giftschlangen finden sich in verschiedenen Arten durch ganz Indien; die bekanntesten und giftigsten unter ihnen sind die Brillenschlange und die Cobra. An Schlangenbissen gingen in den 8 Jahren vor 1887 jährlich im Durchschnitt 19,880 Menschenleben und 2100 Stück Vieh zu Grunde. 1889 stieg diese Zahl sogar auf 22,480 Menschen und 3793 Stück Vieh. Obwohl in diesem Jahre die ungeheure Zahl von 578,415 Schlangen getödtet wurde, wofür die Behörden 23,556 Rupien an Prämien gewährten, so starben 1890 doch noch 21,412 Menschen und 3948 Stück Vieh an Schlangenbisse. Im Jahre 1891 wurden 510,859 Schlangen gegen einen Kostenaufwand von 19,004 Rupien getödtet. Die Durchschnittsterblichkeit für alle Provinzen beläuft sich also auf etwa 20,000 Menschen jährlich.

Gute Antwort. Der englische Minister Lord Salisbury wurde einst von einem Affen, der sich für einen großen Kunstkenner hielt, mit ästhetischem Geschwätz arabisch gelangweilt und zeigte dies so offen, daß der Affe sagte: „Ja

fürchte, Onkel, daß Du ein arger Philister bist.“ — „Mag sein,“ antwortete der Lord, „jedochfalls bin ich dann nicht der erste, der durch einen — He. skinnbaden Heimlichung erfahren hat.“

Handel und Verkehr.

Stuttgart. Der heutige Ledermarkt in der Gewerbehalle war zwar ziemlich gut besucht, doch betrug die Zufuhr weniger wie im Vorjahr. Unter den neuer zu Markte gebrachten etwa 1000 Zentner Leder war Sohl- und Schmalleder besonders stark vertreten. Die etwas geringere Zufuhr dürfte in den gleichzeitig zu Ludwigsburg und Zürich abgehaltenen Ledermärkten ihren Grund haben.

Nur 5 Pfennige täglich, kostet die Anwendung der von den hervorragenden Professoren und Ärzten Europas empfohlenen Richard Brandt's Schweizerpillen, so daß dieselben allen anderen Mitteln, wie Bitterwasser, Magentropfen, Mixturen, Ricinabül zc. zc. entschieden vorzuziehen sind, dabei ist aber auch die angenehme, sichere, dabei absolute unschädliche Wirkung der ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen unerreichbar!

Viele Kinder werden von **Dysenterie** und **Stuhlgängen** zur jetzigen Zeit befallen und unterliegen diesen bössartigen Krankheiten. Würden die Eltern den Kleinen beim geringsten Unwohlsein und selbst bei Wohlbedingen die **absolut unschädlichen Salus-Bonbons** reichen, so wäre manches vor der Krankheit bewahrt oder dieselbe im Entstehen unterdrückt und dadurch die Kleinen am Leben erhalten. Es sollen deshalb in keinem Hause, wo Kinder sind, die **Salus-Bonbons** fehlen, welche pr. Schachtel à 1. — in den Apotheken und Droguerien zu haben sind.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

R. Gerichtsnotariat Nagold.

Gläubiger-Aufruf.

Im verfloffenen Monat April ds. Js. sind im diesseitigen Notariatsbezirk nachfolgende Teilungsgeschäfte angefallen und zwar in:

Nagold:	Jacob Heinrich Bauer, Silberarbeiter.	Realteilung.
"	Johann Georg Saier, Tagelöhners Ehefrau.	Eventualteilung.
"	Johannes Günther, Fuhrmanns Witwe.	Realteilung.
Emmingen:	Christ. Kenz, Georg Konrads Sohn, Bauer.	Eventualteilung.
Saiterbach:	Friedrich Kaufsberger, Meygers Witwe.	Realteilung.
Ifeldhausen:	Barbara Holzäpfel, ledig.	Realteilung.
"	Wilhelm Schäfer's Ehefrau.	Eventualteilung.
"	Ernstine Käufer, ledig.	Realteilung.
Oberthalheim:	Lukas Straub, Wagner.	Eventualteilung.
"	Johannes Ahe, Maurer.	Eventualteilung.
"	Martin Luy, Maurer.	Realteilung.
Pfrendorf:	Christian Schumacher's Ehefrau.	Realteilung.
Kohrdorf:	Barbara Seeger, ledige Kinder'schretin.	Realteilung.
"	Jacob Seeger, Schneider.	Eventualteilung.
Sulz:	Eva Maria Kaufsberger, ledig.	Realteilung.
"	Gottlieb Ved, Tagelöhners Ehefrau.	Eventualteilung.
"	Johannes Kienzle, Schäfer.	Realteilung.
Wittberg:	Maria Barbara Bihler, ledig.	Realteilung.
"	Peter Kähler, Lammwirts Ehefrau.	Realteilung.
"	Johann Georg Reichert, Schreiner.	Eventualteilung.
"	Michael Dieterte, Seiler.	Eventualteilg. Nachholung.

Die Gläubiger werden aufgefordert ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle zur Verächtsichtigung anzumelden.
Den 7. Mai 1892. R. Gerichtsnotariat: Herrrott.

Versicherung gegen Reiseunfälle

sowie gegen Unfälle aller Art mit und ohne Prämienrückgewähr ferner auch

Haftpflichtversicherungen unter den günstigsten Bedingungen gewährt die **Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rhein.**

Grundkapital 3 000 000 Mark.
Gesamtreserven Ende 1891 über 1 900 000 Mark.
Gezahlte Entschädigungen bis Ende 1891 über 3 000 000 Mark.
Nähere Auskunft wird bereitwillig erteilt und Reise Unfall Versicherungspolice in Höhe von 4000 bis 100 000 Mark werden verausgabt.
Kaufmann Friedrich Schmid, Nagold, Vorstadt 55.

SALUS-GÖTTIN DER GEUNDHEIT BONBONS

Bestes Mittel gegen:

Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Asthma.



Bestes Mittel gegen:

Magenleiden, Verdauungsbeschwerden, Appetitlosigkeit.

Generaldepositaire DE LINDENMEYER, STUTTGART

Efringen. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsache des † **Joh. Mich. Dengler, Zimmermanns** von hier, kommt am

Donnerstag den 12. Mai, von vormittags 8 Uhr an, zum Verkauf:

1 Kuhwagen, Pflug u. Egge, Putzmühle, Futterschneidmaschine, Güllefoß und dergl., 3 Kühe ein Mutterchwein mit ca. 8 Stück 14 Tag alten Jungen, 12 bis 15 Zentner Stroh, ca. 180 Pfd. Mehl, ein vollständiger Zimmerhandwerkszeug, sowie 4 verschiedene Foh und ca. 150 Liter Most;

von nachm. 1 1/2 Uhr an: Manneskleider, Betten, Leinwand, Küchengerät, Schreinwerk, Feld- und Handgeschirr und allerlei Hausrat. Wassengericht.

Pfalzgrafenweiler Langholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Montag den 16. d. M. nach dem Verkauf des Staats aus dem Gemeindegeld Hohlensteinberg 2. und 3.:

781 St. Langholz 494,56 Fm.
30 St. Klobholz 28,73 Fm.
haltend, auf dem Rathhaus hier. Gemeinderat.



Churmelin

bestes Insectenpulver

wird allen Ungeziefermitteln vorgezogen weil es die Wanzen, Käfer, Fliegen, Motten, Läuse, Fische u. s. w. gänzlich tödtet u. nicht blos betäubt. Nur in Gläsern zu haben zu 30 + 60 + u. 1. Thurmehlspritze zu 35 + u. 50 + in Nagold bei S. Lang.

Rechnungen zu haben bei G. B. Kaiser.

Nagold.

Für Steinschläger!

Das Zerleinern von ca. 150 Kub.-M. Kalksteinen auf dem Bahnhof werden im Ganzen oder in Partien in Afford vergeben. Tüchtige Affordanten wollen sich spätestens bis **15. Mai** wenden an Christian Schuon auf d. Insel.

Nagold.

la. Pferdezahnmals

empfeht billigt Gottlob Schmid.

Ifeldhausen.

Einen Kochofen

und einen Wasserkünger Koch-Herd

setzt dem Verkauf aus

Chr. Kugler.

Neue egyptische

Speise-Zwiebeln,

schöne helle Ware, per Ztr. 9. K. versendet unter Nachnahme

D. Herion, Calw.

Nagold.

Schneidergesuch.

Zwei tüchtige selbständige Hosenmacher erhalten sogleich Beschäftigung auf Stück bei Gottlieb Klais.

Birbach, Post Pfalzgrafenweiler. Ein mit guten Zeugnissen versehenen

Fahrknecht

kann eintreten bei E. Reichert, Müller.

Nagold.

Ein tüchtiger

Dekonomie-Knecht

kann sogleich eintreten bei M. Steeb zur „Linde.“

Schwenningen.

Tüchtige Schreiner

auf bessere Möbel finden dauernde Beschäftigung bei Gebrüder Lauffer, Möbelfabrik.

Nagold.

Ein Mädchen

nicht unter 16 Jahren, findet sofort gute Stelle; wo? sagt die Redaktion.

Sonderkonferenz.

Dieselbe findet Mittwoch den 11. Mai zu **Altensteig** im oberen Schulhaus statt. Anfang 10 Uhr.
Nagold, 9. Mai 1892.

Röbeler.

Nagold.

Das **Weyger Freithaler'sche** Geschäftshaus beim alten Kirchplatz mit best eingerichteter Kegelbahn, Wurstküche, Keller, Wohnung und Bühnenraum, daselbe würde sich auch zu einer anderen Geschäft (Schreinerei etc.) eignen, ist bis **Jakobi** oder auch früher unter günstigen Bedingungen

zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt der Verwalter **Ehr. Schuon.**

Ebhausen.

Haus- und Felder-Verkauf.

Aus der Nachlasssache des **† Gottfried Kaufer, Weygers**, kommen am **Mittwoch den 11. Mai**, abends 5 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung: die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhause, in welchem seit vielen Jahren eine Weygerei und Wirtschaft mit gutem Erfolge betrieben wurde. Bei einem annehmbaren Angebot wird sogleich zugelegt.

Im Auftrag der Erben **Freih. Kaufer, Weyger** in Nagold.

Gruis'sches

Augenwasser!



General-Vertrieb **Sicherer'sche Apotheke Heilbronn a.N.**
Seit 1788 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.
Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.
Preis: das Glas 75 Pf. mit Gebrauchsanweisung.
Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung.
An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.
Zu haben bei Herrn Apotheker **Oeffinger** in Nagold.



Bildnis des ursprünglichen Erfinders.

Anker-Pain-Expeller.

Diese altbewährte u. viel-tausendfach erprobte Einreibung gegen **Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen** u. s. w. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht. Zum Preise von **50 J und 1 M.** die Flasche vorrätig in den meisten Apotheken. Nur echt mit **Anker.**

Stadtgemeinde Nagold.

Nadelstammholz-Verkauf.

Aus Distrikt **Mittlerberge** Abt. Schlegwiedenberg und **Koblplattenberg**, Distrikt **Härtle** Abt. Rehrhalde, Distrikt **Badwald** Abt. hinterer Eisberg und **Hinschinger**, Distrikt **Winterhalde** Abt. Ameisenbuckel, Distrikt **Killberg** Abt. Linsenweg, **Dreispitz**, **Buttenmühle**, **Buchschlägle** und **Herrenwäldle**, sowie vom **Scheidholz** kommen

im Submissionswege

1900 Stämme **Rottannen**, **Weißtannen** und **Förchen**, worunter 1360 Langholz II. bis V. Klasse und 540 Sägholz I. bis III. Klasse mit zusammen 1400 Fm. in größeren und kleineren Losen (das Sägholz und Förchenholz meist obacsondert) zur Versteigerung

Die schriftlichen Offerte müssen — für jedes einzelne Los abgefordert — in **Ganzen- oder Zehntels-Prozenten** der **Revierpreise** des Forsts **Waldberg** **spätestens bis Dienstag, 17. Mai, morgens 8 Uhr**, unter verschlossenem Couvert mit der Aufschrift „**Submissions-Offert** auf das **Nadelstammholz**“ bei hiesiger **Stadtpflege** einlaufen, worauf sofort die **Öffnung** und **Verlesung** derselben erfolgt, welcher die **Submittenten** anwohnen können. **Tags** darauf wird vom **Gemeinderat** über jedes Los entschieden (wobei über gleiche Offerte gelost wird) und sodann die **genehmigten Lose** noch am nämlichen Tage an die **Betreffenden** ausgeschrieben werden. Die **Waldschützen** werden auf **Verlangen** das **Stammholz** vorher vorzeigen. Wegen der **Verkaufsbedingungen** und **Auszüge** wolle man sich rechtzeitig wenden an die **Stadtförsterei**.

Nagold.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche mir beim Hinscheiden meiner geliebten Gattin und Mutter

Christiane Koch,

in meinem schweren Leid in so wohlthuernder Weise von allen Seiten erfahren durfte, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, für die vielen Blumen Spenden und für den erhabenden Gesang des verehrt. Liederkranzes sagt auf diesen Wege den innigsten Dank

M Koch, Schreiner.

Empfehlenswerth für jede Familie!

H. UNDERBERG - ALBRECHT'S

allein echter **Boonekamp of Maag-Bitter**

K. K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

25 Preis-Medailen.

Gegründet 1846.

Rosinenwein

weiß zu 16 Pfennig per Liter, ab roth zu 19 Pfennig per Liter! **Freiburg** aus der ersten Deutschen Rosinenweinfabrik

MAYER-MAYER

zu **Freiburg in Baden**,

ist allerwärts ein beliebter Tischwein geworden.

Aus Rosinen und Zucker nach eigener bewährter Methode hergestellt, ist derselbe **gesund, wohlschmeckend, haltbar** und **von Rebwein kaum zu unterscheiden**. Tausende von Gutsbesitzern, Landwirten, Beamten, Ärzten, Apothekern, Fabrikanten, Gewerbetreibenden und Handwerkern sind unsere Kunden; wie sehr dieselben mit unserem Rosinenwein zufrieden sind, kann aus den zahlreichen **Anerkennungsschreiben** ersehen werden, welche unsere Preisliste enthält; diese Zeugnisse sind die beste Empfehlung für unsern Wein.

Wir bitten, diese Preisliste zu verlangen, solche wird sofort **franko** und **gratis** übersendet.

Proben von 20 bis 22 Liter mit **Fah** zu 7 M. werden unter Nachnahme abgegeben.

Garantiert echter Traubenwein zu 40 Pfennig per Liter.

Cement - Röhren

Maße, **Nen**, **Schweins**, **Brustenträger**, **Wassersteine**, **Röhren**, **Cementböden**, **Böden**, **Plättchen**, **Betonierungs**-Arbeiten, jeder Art empfohlen.
Krutina & Möhle, Unterlürkheim bei Stuttgart.

Bienenzüchter-Verein Nagold.

Die auf nachstehende Nummern gefallenen Gewinne sind noch nicht abgeholt und werden solche gegen Vorzeigung des Loses im Laufe dieses Monats von dem Vereinsvorstand **Hirschwirt Klein** abgegeben:

Nr. 4 38 46 74 102 115 143 169 212 221 228 230 239 246 247 277 295i Der Vereinsauschuß.

Nagold.

Roman- und Portland-Cement, in ganz freier Qualität empfiehlt **Gottlob Schmid**.

Die zur Bereitung eines köstlichen u. gesunden **Haustrunks** nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco Deutschland zu Mk. 3.25, für die Schweiz franco zur Fr. 3.85 vollständig ausreichend zu 150 Liter
Apotheker Hartmann, Siebhorn und Hemmerhagen (Schweiz) (Baden).
Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.
* Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Nagold: **H. Gauß**, **Altensteig**: **J. Schneider**, **Herrnberg**: **H. Rüdiger**, **Horb**: **Apoth. Eichler**, **Tübingen**: **E. S. Schneider**.

Künstliche Zähne und Gebisse in bester Ausführung **Mäßige Preise**. Zahnoperationen, **Plombieren**, **Reinigen** u. schonendst.
J. Reiß, Calw.

Zarte, weisse Haut,

Jugendfrischen Teint erhält man sicher, **Sommetropfen** verschwinden unbedingt beim tagl. Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilch-Seife** von **Bergmann & Co., Dresden**, A. St. 39 Pl. bei **G. W. Zaifer, Nagold**.

Fruchtpreise:

Nagold, den 7. Mai 1892

	M	J	M	J	M	J
Neuer Dinkel	7	80	7	73	7	60
Weizen	11	60	11	15	11	—
Roggen	—	—	10	—	—	—
Gerste	9	10	8	84	8	30
Haber	7	—	6	81	6	40
Bohnen	7	60	7	52	7	40
Bicken	—	—	6	50	—	—

Viktualien-Preise:

1 Pfund Butter 68—72 J
2 Eier 9—10 J

Altensteig, den 4. Mai 1892.

	M	J	M	J	M	J
Neuer Dinkel	8	—	7	84	7	60
Neuer Haber	7	50	7	03	6	60
Gerste	9	50	9	31	9	—
Weizen	11	70	11	46	11	20
Roggen	11	—	10	91	10	70
Welschkorn	—	—	7	50	—	—
Linsen-Gerste	—	—	7	75	—	—
Bohnen	—	—	7	50	—	—
Bicken	—	—	6	—	—	—

Gestorben:

Den 6. Mai: **Christ. Renz**, Bauer, 48 J. alt; den 6. Mai: **Joh. Georg Wagner**, Tuchmacher, 82 J. 11 W. alt. Den 8. Mai: **Albert**, Kind des **Stefan Schditle**, Delers, 5 Tag alt. Beerdigung den 10. Mai, vorm. 9 Uhr.

